



Alternative Modenschau: Pop-Star Nena präsentierte im Huxley's ihre Songs auch schon mal mit blonder Perücke. Foto: Heinrich

## „Bongo Girl“ Nena ist älter, aber nicht reifer geworden

Mit der Neuen Deutschen Welle wurde sie einst ins gleißende Scheinwerferlicht gespült. Damals, vor zehn Jahren, betörte Nena Kerner die Herzen der Popfans massenweise, als sie „99 Luftballons“ in Richtung Hitparadenspitze steigen ließ. Ihre überzeugteste Waffe: der naiv görenhafte Charme, geliebt von Alt und Jung.

Heute füllt sich Huxley's Neue Welt noch immer ansehnlich, wenn Nena nach unruhigen Zeiten zum Comeback-Konzert tritt. Über zwei Stunden dauert das Programm, mit dem die Sängerin einen Bogen von alten Gasenhauern zum Material des neuen Albums „Bongo Girl“ schlägt.

Es ist jedoch nicht allein die Musik, die im Vordergrund steht. Ähnlich wie im Vorjahr Chor betrachtet auch Nena die Veranstaltung zum Großteil als alternative Kostümschau. Nachdem sich das Auge am Grundoutfit, bestehend aus einem Minihöschen und nicht viel mehr, satt geguckt hat, wechselt sie die Kluft zwischen fast allen Stücken.

Nena erscheint im Piratenlook, als Dirne mit blonder Langhaarperücke, dann wieder inspiriert vom amerikanischen Saloon-Design oder Flower-Power-Stil. Auch der berühmte Bananen-

rock darf nicht fehlen. Schon nach wenigen Passagen wird die Zwiespältigkeit des (zu) bunten Konzepts deutlich. Viele der optischen Zutaten wirken bemüht, teilweise gar deplaziert. Die choreographisch bedingten Pausen senken den Stimmungspegel zudem beträchtlich. Von schnörkelloser Unterhaltung keine Spur.

Es gibt veritable Ärgernisse. Für die Tour wurden zwar eine fünfköpfige Band und ein paar Tänzer engagiert, nicht aber ein Saxophonist. Da dieses Instrument in einigen Songs auftaucht, wird es kurzerhand aus der Konserve ersetzt. Peinlich, diese Playback-Posse.

Noch schlimmer wird es, wenn Nena den Abend zur weinerlichen Vergangenheitsbewältigung benutzt. Episoden aus dem Privatleben werden aufgewärmt, die Eltern begrüßt und sogar ehemalige Bandmitglieder wie Uwe Fahrenkroog-Petersen oder Carlo Karges flehend und lautstark gefordert. Wie sich die aktuellen Instrumentalisten dabei gefühlt haben, war nicht zu recherchieren. Sicher ist eines: Nena ist älter, aber nicht reifer geworden.

Das Publikum reagierte auf dieses Potpurri zu Recht mit Gähnen und Abwanderungsgelüsten. Daß Nena 99 Luftballons verteilen würde, hatten alle nur geträumt. Michael Hufnagel